

Liebe Freund*innen der Frankfurter Malakademie,

unsere fünfte Exkursion 2019 führt uns in das Das **ZKM | Zentrum für Kunst und Medien** | Karlsruhe. Wir besuchen die Ausstellung

NEGATIVER RAUM

Infos vorab: www.zkm.de

Wir haben eine Führung im Museum gebucht. Claudia Klee und Günter Maniewski führen begleitend und wir diskutieren.

Wir treffen uns am Sonntag, 28. Juli um 11.00 Uhr im ZKM, Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe.

Jeder kümmert sich selbst um seine An- und Abreise.

Diese Exkursion ist außerdem Bestandteil des Vorbereitungsprogramms der Exkursion nach Bilbao, Altamira und San Sebastian.

Teilnahmegebühren inkl. Eintritt und Führungsgebühren:

Teilnehmer*innen der Exkursion nach Bilbao EUR 15,-

Mitglieder der Frankfurter Malakademie EUR 25,-

Für alle anderen Teilnehmer*innen EUR 30,-

Maximale Teilnehmer*innenzahl 20 Personen.

Keine Mindestteilnehmer*innenzahl.

Es können nur angemeldete Personen teilnehmen.

Sie können sich formlos anmelden: info@malakademie.de

Oder hier die Anmeldung ausfüllen und uns zukommen lassen.

Mit vielen Grüßen

Günter Maniewski und Claudia Klee



5/19

NEGATIVER RAUM

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien | Karlsruhe

Lorenzstraße 19

76135 Karlsruhe

Sonntag, 28. Juli 2019

11.00 – 18.00 Uhr

(18.00 Uhr Abreise vom Museum)

ANMELDUNG

Exkursion KUNSTWERKE ENTDECKEN – Negativer Raum – Exkursionsdatum: 28. Juli 2019

Gebühr Teilnehmer*innen Exkursion Bilbao EUR 15,- / Mitglieder Frankfurter Malakademie EUR 25,-. Alle anderen Personen EUR 30,- (bitte unterstreichen)

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich habe die Teilnahmebedingungen im Programmheft zur Kenntnis genommen. Die Teilnahmebedingungen können ebenso auf unserer Homepage eingesehen und herunter geladen werden: www.malakademie.de

Datum, Unterschrift

– bitte wenden –

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

NEGATIVER RAUM

Die letzte Ausstellung, die sich umfassend mit der Frage »Was ist moderne Skulptur?« beschäftigt hat, fand 1986 im Centre Georges Pompidou in Paris unter dem Titel »Qu'est-ce que la sculpture moderne?« statt. Die Ausstellung »Negativer Raum« im ZKM | Karlsruhe hebt den Speer dort auf, wo ihn das Centre Pompidou fallen ließ.

Die Geschichte der westlichen Skulptur ist seit der Antike auf das Engste mit der Idee des Körpers verbunden. Ob geschnitzt, modelliert oder gegossen, Statuen wurden über Jahrhunderte als solide Monolithe entworfen – als feste und in sich geschlossene Körper, als mehr oder minder mächtige und gewichtige Positiva im Raum.

Unsere Vorstellungen und Erwartungen davon, was eine moderne oder zeitgenössische Skulptur ist, werden noch immer wesentlich von eben jenem Konzept der Körperskulptur geprägt, das formal auf den drei elementaren Kategorien Masse, Volumen und Schwerkraft gründet. Ob körperbezogen wie bei Auguste Rodin oder abstrahiert wie bei Richard Serra, Skulptur ist immer noch in erster Linie Masse, Volumen und Gravitation.

Die Ausstellung »Negativer Raum« möchte den Blick auf die moderne und zeitgenössische Skulptur ändern und eine andere Geschichte der Skulptur erzählen. Ziel der Ausstellung ist es, die Beziehungen von Skulptur und Raum dezidiert vom Raum aus zu denken. Alle Exponate thematisieren das skulpturale Phänomen in Relation zu vielfältigen Raumvorstellungen: Freiräume, Um-, Hohl- und Zwischenräume, Spiegel-, Licht- und Schattenräume, virtuelle Datenräume etc. Die Ausstellung bietet einen umfassenden Überblick zur Kunst der Skulptur, die entgegen der traditionellen Definition der Kontur, Leere und Levitation verpflichtet ist: leicht statt schwer, nicht voll doch leer, geöffnet statt geschlossen, diaphan statt dicht, luftig und licht.

Infolge der Fortschritte in den Naturwissenschaften und der Architektur, der Entwicklung neuer Werkstoffe, Konstruktionstechniken und der Orientierung von der zweidimensionalen Fläche der nicht-gegenständlichen Malerei in den dreidimensionalen Raum vollzog sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Entwicklungssprung von der Körperplastik zur Raumplastik. Dass dabei nicht nur zeitgenössische Raumtheorien die künstlerische Imagination aktivierten, sondern ebenso mathematische Gips- und Drahtmodelle aus dem 19. und 20. Jahrhundert wird in der Ausstellung anhand von Exponaten aus den mathematischen Sammlungen der TU Darmstadt, TU Freiberg, der Georg-August-Universität Göttingen und Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg sowie des KIT Karlsruhe zu erkunden sein.

Anhand von mehr als 200 wegweisenden künstlerischen Positionen, die neue Ansätze der Skulptur durch Verfahren und Modelle der Abstraktion, der Konstruktion und Nicht-Gegenständlichkeit entwickeln, werden vielfältige Bezüge im Raum herausgearbeitet und das Konzept des »Negativen Raums« entfaltet. Aufgezeigt werden die Entwicklungslinien der Raumskulptur ausgehend von Kubismus, Konstruktivismus, Neo-Konstruktivismus, Minimal Art hin zu installativen immersiven Environments. Text: ZKM



5/19

NEGATIVER RAUM

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien | Karlsruhe

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Sonntag, 28. Juli 2019

11.00 – 18.00 Uhr

(18.00 Uhr Abreise vom
Museum)